



## Tagesordnung I Punkt 7.1 der öffentlichen Sitzung am 19. März 2014

Vorlagen-Nr. 14-F-33-0036

### **Prostitution in Wiesbaden - Antrag der Fraktionen SPD und CDU vom 19.3.2014 -**

Der Magistrat wird gebeten,

Vertreter des Ordnungsamtes, der Polizei und des Gesundheitsamtes in die nächste Sitzung des Ausschuss für Soziales und Gesundheit einzuladen, um nach Möglichkeit folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Beratungsangebote in städtischer und freier Trägerschaft gibt es zur sozialen und gesundheitlichen Betreuung von Prostituierten in Wiesbaden?
2. Wie wird die STD-Sprechstunde (Beratung zu sexuell übertragbaren Krankheiten) des Gesundheitsamts für Prostituierte angenommen und was beinhaltet das Beratungsangebot?
3. Wohin können sich Personen in Wiesbaden wenden, wenn sie aus der Prostitution aussteigen möchten?
4. Welche Unterstützungsmöglichkeiten bietet die Landeshauptstadt Wiesbaden Prostituierten (zum Beispiel durch das kommunale Jobcenter)?
5. Was ist über die Wohn- und Lebensbedingungen von Prostituierten in Wiesbaden bekannt?
6. Ist bekannt, wie viele Prostituierte „freiberuflich tätig“ oder „angestellt“ sind?
7. Welche Formen der Wohnungsprostitution gibt es und wie häufig kommen sie vor?
8. Sind in den letzten zehn Jahren strafrechtliche Ermittlungen in Fällen von Zwangs- und /oder Kinderprostitution sowie Menschenhandel in Wiesbaden abgeschlossen geworden?
9. Gibt es Konzepte z.B. im präventiven Bereich, um vor allem Kinder und Jugendliche zu schützen (ggf. auch in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei)?

---

### **Beschluss Nr. 0063**

Der Magistrat wird gebeten,

Vertreter des Ordnungsamtes, der Polizei und des Gesundheitsamtes in die nächste Sitzung des Ausschuss für Soziales und Gesundheit einzuladen, um nach Möglichkeit folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Beratungsangebote in städtischer und freier Trägerschaft gibt es zur sozialen und gesundheitlichen Betreuung von Prostituierten in Wiesbaden?
2. Wie wird die STD-Sprechstunde (Beratung zu sexuell übertragbaren Krankheiten) des Gesundheitsamts von Prostituierten angenommen und was beinhaltet das Beratungsangebot?
3. Wohin können sich Personen in Wiesbaden wenden, wenn sie aus der Prostitution aussteigen möchten?

4. Welche Unterstützungsmöglichkeiten bietet die Landeshauptstadt Wiesbaden Prostituierten (zum Beispiel durch das kommunale Jobcenter)?
5. Was ist über die Wohn- und Lebensbedingungen von Prostituierten in Wiesbaden bekannt?
6. Ist bekannt, wie viele Prostituierte „freiberuflich tätig“ oder „angestellt“ sind?
7. Welche Formen der Wohnungsprostitution gibt es und wie häufig kommen sie vor?
8. Sind in den letzten zehn Jahren strafrechtliche Ermittlungen in Fällen von Zwangs- und /oder Kinderprostitution sowie Menschenhandel in Wiesbaden abgeschlossen geworden?
9. Gibt es Konzepte z.B. im präventiven Bereich, um vor allem Kinder und Jugendliche zu schützen (ggf. auch in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei)?
10. Wie sich die Infektionsraten der meldepflichtigen Geschlechtskrankheiten HIV/Aids, Hepatitis B, und Syphilis seit dem Jahr 2000 entwickelt haben (jährlich gemeldete Erkrankungen).

Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .03.2014

Weinerth  
Vorsitzender

Der Stadtverordnetenvorsteher

Wiesbaden, .03.2014

Dem Magistrat  
mit der Bitte um Kenntnisnahme  
und weitere Veranlassung

Nickel  
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat  
- 16 -

Wiesbaden, .03.2014

Dezernat VII in Verbindung  
mit Dezernat VI und Dezernat II  
mit der Bitte  
um weitere Veranlassung

Gerich  
Oberbürgermeister